

Sonntag, 14. April 2024, 20 Uhr

Julian Mallek Orgel

Jean François Dandrieu (1684-1740)

Offertorium des Ostertages
O Filii et Filiae

Franz Tunder (1614-1667)

Christ lag in Todesbanden

Johann Kaspar Kerll (1627-1693)

Capriccio Cucu

Heinrich Scheidemann (ca. 1596-1663)

Dic nobis Maria, quid vidisti in via

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Christ ist erstanden BWV 627
Drei Verse

PAUSE

Johann Gottfried Walther (1684-1748)

Concerto del Signor Telemann
Adagio – Allegro – Adagio – Allegro

Johann Ludwig Krebs (1713-1780)

Trio in Es à 2 Claviere è Pedale
Adagio – Non molto allegro

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Toccata, Adagio und Fuge C-Dur
BWV 564



Julian Mallek

Sønderborg

© Julian Mallek

wurde 1984 in Hannover in eine Musikerfamilie hineingeboren. Er begann früh mit dem Klavierspiel und gewann bereits als Kind mehrere Erste Preise im Fach Klavier bei *Jugend Musiziert*. Im Alter von vierzehn Jahren begann Julian Mallek mit dem Orgelunterricht bei *Ulfert Smidt* an der Marktkirche Hannover.

Das Kirchenmusikstudium führte Julian Mallek an die Musikhochschulen von Leipzig, Wien, Lübeck und Hamburg. Zu seinen prägendsten Professoren im Fach Orgel gehörten *Roman Summereder*, *Arvid Gast*, *Franz Danksagmüller*, *Pieter van Dijk* und *Wolfgang Zerer*. Julian Mallek erzielte einen Abschluss im Fach Kirchenmusik-A und ist Master of Music im Fach Orgel mit Schwerpunkt Historische Tasteninstrumente.

Nach beruflichen Stationen als Kirchenmusiker in Lübeck, Hamburg und an der Stadtkirche Preetz/Holstein ist Julian Mallek seit 2021 Organist an der Sct. Marie-Kirche in Sønderborg/Dänemark. Hier gehören das gottesdienstliche und konzertante Orgelspiel, die Leitung des *Kirke- und Motetkors* sowie die künstlerische Leitung der Kirchenkonzerte zu seinen Aufgaben.

Als Organist konzertiert Julian Mallek im In- und Ausland. Solokonzerte führten ihn an Haupt- und Domkirchen verschiedener europäischer Städte sowie zu Festivals wie dem *Malta international Organfestival*.

Julian Malleks Repertoire zeichnet sich durch eine große stilistische Bandbreite aus, seine Konzertprogramme sind stets auf das Kirchenjahr und das Instrument hin ausgerichtet. Sowohl die Förderung zeitgenössischer Musik als auch die historische Aufführungspraxis sind ihm ein wichtiges Anliegen.